

>>> Protokoll des Stadtteilplenums vom 17.03.2009

Datum:	17.03.2009 (19:05 Uhr bis 21:15)
Ort:	Nachbarschaftstreff, Rostocker Straße 32
Moderation:	Susanne Torka
Protokoll:	Daniela Müller, Susann Wehrmann (QM Moabit West)
Teilnehmer:	ca. 50 Personen

Tagesordnung

TOP 1 Aktuelles aus dem Kiez

Familienschutzwerk

Aufruf zum Inselglück

Frühjahrsputz Rostocker Str.

Lesung Schrozberg-Dünja

TOP 2 Stadtteilmanagement Mierendorffplatz
-Diskussion-

TOP 3 Ergebnis der Aktionsfondsjurywahl

TOP 4 Termine und Sonstiges

Frau Torka fragt nach, ob bei diesem Termin die Redebeiträge für das Forschungsprojekt des IRS wieder mitgeschnitten werden dürfen. Für die Beiträge der Mädchen von Dünja wird das Mikro ausgeschaltet, da keine Erlaubnis der Eltern vorliegt.

TOP 1 Aktuelles aus dem Kiez

Familienschutzwerk

Herr Schneider stellt das Projekt Familienschutzwerk vor. Bedürftige Kinder (Hartz IV + mind. eine andere Bedürftigkeit) finden hier Hilfe. Hauptsächlich wird schulische Nachhilfe angeboten, aber auch Kochen mit und für Kinder sowie Missbrauchsvorsorge. Die Einrichtung existiert seit 2007, sitzt in der Oldenburger Str. 23 und hat Mo-Fr. von 9.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Kinder werden von zwei Erziehern und mehreren ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Das Familienschutzwerk fungiert als Träger der Einrichtung und finanziert sich durch private Gelder und externe Spenden. Es können dort insgesamt 40 Kinder betreut werden und derzeit sind noch ca. 8 Plätze frei. Interessenten können sich bei der Einrichtung melden.

Herr Schneider bietet an, bei Interesse das Konzept der Einrichtung per Mail zu verschicken. Auf der Internetseite sei es nicht enthalten.

Weitere Informationen gibt es auf der Website: www.familienschutzwerk.de.

Aufruf zum Inselglück

Claudia Beelitz, Vorsitzende des Kunstvereins Tiergarten e.V., ruff zur Teilnahme an den Moabiter Kulturtagen / Inselglück 2009 auf, welche dieses Jahr zum 4. Mal stattfinden. Sie berichtet, dass das Interesse an den Kulturtagen stetig gestiegen sei. So fanden im Jahr 2008 über 400 Veranstaltungen an über 100 Veranstaltungsorten statt. Diese werden von Künstlern, Kulturschaffenden und kulturell/künstlerisch interessierten Bürgern getragen. Das Ziel ist es, Interaktionen in Moabit zu stärken, den Kiez lebendiger zu gestalten und den Bezirk über seine Grenzen hinaus bekannt zu machen; also das Image von Moabit zu verbessern.

Interessierte, die sich bei den diesjährigen Kulturtagen (25. -28. 06.2009) engagieren möchten, können das Anmeldeformular auf der Internetseite: www.kunstverein-tiergarten.de herunterladen und bis zum **15.04.2009** einreichen.

Dieses Jahr wird die Ausstellung in der Galerie Nord statt wie bisher zwei Wochen vier Wochen dauern. Des Weiteren wird der Menzel Oberschule ein Teil der Galerie für ausgewählte Werke der Schüler zur Verfügung gestellt. Der Einsatz von „Schülerscouts“ ist geplant, d.h. Schüler sollen Führungen durch die Ausstellungen übernehmen.

Frühjahrsputz Rostocker Str.

Elke Fenster vom Moabiter Ratschlag e.V. stellt die Idee der Aktion „Frühjahrsputz in der Rostocker Str.“ vor. Bei der Aktion sollen Bewohner der Rostocker Straße zusammenkommen, um das Straßenbild zu verbessern und Kontakte zueinander knüpfen. Bisher haben sich das Stadtschloss Moabit und das Projekt NutzBar zur Teilnahme entschlossen. Vom Stadtteilplenum nimmt eine Bewohnerin der Rostocker Straße teil.

Lesung Schrozberg-Dünja

Zwei Mädchen aus dem Mädchen-Kultur-Treff Dünja moderieren ihre Powerpoint Präsentation zur Reise nach Schrozberg. Die Präsentation wird durch vorgetragene Tagebucheinträge der Mädchen ergänzt. Die viertägige Fahrt stand unter dem Titel „Moabit meets Schrozberg“. 14 Mädchen waren mit vier Betreuerinnen aus der Einrichtung unterwegs um neue Kontakte zu knüpfen und eine andere Stadt kennen zu lernen.

2006 waren die Mädchen aus dem Schrozberger Jugendzentrum Güterschuppen zu Besuch in Berlin. Um den entstandenen Kontakt aufrecht zu erhalten und zu fördern, haben die Mitarbeiterinnen von Dünja die Reise geplant und über Spenden finanziert.

TOP 2 Stadtteilmanagement Mierendorffplatz

Frau Astrid Scheld (Kiezbüro Mierendorffplatz) stellt ihre Arbeit rund um den Mierendorffplatz als „vereinfachtes Stadtteilmanagement“ vergleichend zum QM Moabit West vor. Der Träger Dorfwerkstatt e.V. betreute das erste Projekt 2007, dass über „Aktion Mensch“ finanziert wurde. Daraus entwickelte sich das Stadtteilmanagement. Das Gebiet ist ein Präventionsgebiet, in dem ca. 13.000 Einwohner leben. Im Gebiet sind viele Kitas, die Mierendorff-Grundschule, Gottfried-Keller Oberschule (Gymnasium) sowie die Elisabeth Realschule vorhanden. Weiterhin ansässig sind dort der Caritasverband, ein Wohnhaus für behinderte und nichtbehinderte Menschen. Weitere soziale Träger sind im Gebiet nicht ansässig.

Die Sozialstruktur ist durchmischt; laut Frau Scheld ist eine leichte Überalterung festzustellen sowie ca. 40% Bewohner mit migrantischem Hintergrund. Erreicht werden durch das Kiezmanagement meist nur mittelständische Bürger.

Frau Spengler (Bezirksamt Charlottenburg/Wilmersdorf) ist die Stadtteilmanagerin für den Kiez.

Sie koordiniert und leitet eine ämterübergreifende Lenkungsrunde. Weiterhin befindet sich die Kiez Initiative, kurz: Kiez Ini in Gründung. Sie setzt sich aus aktiven Bürgern des Gebiets zusammen. Das Kiezbüro selbst sieht Frau Scheld als „Drehscheibe“, d.h. sie entwickelt zusammen mit den Bewohnern Projekte und hilft Verknüpfungen aufzubauen. Das Kiezbüro ist mit einer halben Stelle besetzt und finanziert sich aus dem Projektmittel-Fonds. Es werden keine Mittel des Programms „Soziale Stadt“ verwendet.

Die Ziele des Stadtteilmanagements sind das Gemeinwesen voranzutreiben und den Kiez lebenswerter zu gestalten, sowie die soziale Stabilität zu stärken. Das menschliche Miteinander soll durch Beteiligung und Vernetzung gefördert werden. Als Basis der Arbeit sieht Frau Scheld die Beziehungspflege zu Anwohnern, Gewerbetreibenden und anderen Akteuren im Kiez.

Wichtige Themen im Mierendorff-Kiez sind die Stärkung der lokalen Wirtschaft und die Senkung des gewerblichen Leerstands, die Förderung von Sozialem, Kultur und Integration sowie das Themengebiet Verkehr und Öffentlicher Raum. Hier fallen z.B. die großen Hauptverkehrsstraßen in Verbindung mit nah gelegenen Schulen ins Gewicht. Der Schwerpunkt Schule, Bildung und Jugend ist gleichermaßen wichtig. Als weitere große Problematik wurde der Drogenkonsum am Mierendorffplatz festgestellt. Hier wurde bereits Kontakt zu vielen Akteuren mit Erfahrung (z.B. „Fixpunkt“ am Zoo) geknüpft. Eine Arbeitsgruppe „Drogen im Kiez“ ist in Planung. Des Weiteren stellte sich der Hundekot als Belästigung der Anwohner heraus. Das geplante Sommerfest soll auch zur Akquise weiterer aktiver Bürger und Akteure genutzt werden.

Im Jahr 2008 fanden unter anderem folgende Projekte im Mierendorffkiez statt:

- Jugendperspektivwerkstatt
- Papier schöpfen
- Baumscheiben
- Planning for Real
- Nachbarschaftsladen (ehrenamtliche Angebote/AGs von Anwohnern für Anwohner)
- Sommerfest (findet seit 2007 statt, dieses Jahr am **04.07.09**)
- Kartoffelmarkt (vom Bezirksamt organisiert)
- Kultur im Kiez (Filmvorführungen etc.)
- Kiezzeitung „Insel-Echo“ (aktuell erscheint die 3.Ausgabe in Hochglanz-Druck. Die Zeitung hat eine Auflagenstärke von ca. 2.500 und kann sich über Anzeigen selbst tragen. Es existiert auch eine Jugendredaktion, die Artikel für die Kiezzeitung verfasst.)

Für das Jahr 2009 sind folgende Aktivitäten bereits geplant:

- der Ini-Rat als Gremium für Projektabstimmungen befindet sich bereits in Gründung
- Eröffnung des neuen Nachbarschaftsladens am **28.03.09, 14.30-18.00 Uhr** in der Taurogener Str. 44
- Kiez-Helfer für gute Nachbarschaft – z.B. Kiezladen, Mieterberatung, Kiez-Café

TOP 3 Ergebnis Aktionsfondsjurywahl

Lars Friedrich vom Quartiersmanagement Moabit West dankt der amtierenden Aktionsfondsjury, welche in ihrer Amtszeit 53 Förderanträge gelesen und diskutiert hat und 29 dieser Projekte mit der Gesamtfördersumme von 15.000€ bewilligt hat. Unter diesen Projekten waren z.B die „Lange Nacht der Chöre“, das „Kitasportfest“ etc.

Folgende 11 Kandidaten wurden neu in die Jury gewählt:

- Frau Monika Bech
- Frau Sophie Hollenbach
- Herr Brian Burgmann
- Frau Susann Wehrmann
- Frau Madlen Linke
- Frau Hedda Wolf

Frau Valeska Voß
Herr Wolfgang Höwener
Herr Adel El-Said
Herr Mahmoud Bargouth
Frau Sabina Hamm

Die Jury ist für zwei Jahre gewählt.

Aufgrund einer Nachfrage erklären die QM-Mitarbeiter, dass für die Jury (laut Senatsverwaltung, Referat Soziale Stadt) nur Kandidaten zugelassen werden dürfen, die direkt im QM-Gebiet wohnen, arbeiten oder ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen (Gebietsgrenzen siehe: www.moabitwest.de). Aus diesem Grund mussten drei Kandidaten zurückgestellt werden. Frau Leder (MdA) merkt an, sie hätte erst kurzfristig von dem Problem erfahren und hätte vom Senat die Aussage erhalten, dass die Kandidaten wenn sie in direktem Umfeld (z.B. andere Straßenseite) des Gebiets wohnen, sich trotzdem zur Wahl stellen dürften. Bis zur Quartiersratswahl im Herbst soll die Frage noch einmal eindeutig geklärt werden.

Es gibt bei der Wahl keine 5%-Hürde, oder ähnliches. Da 11 Kandidaten zur Wahl standen und eine Anzahl von 11 Kandidaten für die Jury empfohlen wurde, ist jeder Kandidat der eine Stimme erhalten hat automatisch gewählt.

TOP 4 Termine und Sonstiges

Herr Onken vom Quartiersrat stellt die bisherigen Reaktionen auf den offenen Brief bezüglich der Schulsituation vor. Bisher kam nur wenig Echo auf den Brief, von Senator Zöllner kam zuerst eine Eingangsbestätigung. Der Bezirkselfernausschuss hat den Brief übernommen und weiter versendet. Frau Tesch (Bildungspolitische Sprecherin der SPD) tätigte einen Anruf bei Herrn Onken und teilte ihm mit, die Reaktion sei in Arbeit, allerdings seien die geforderten Klassenfrequenzen mit ca. 20 Kindern utopisch. Sie wies auch darauf hin, dass der Umgang mit Anforderungen Geld für Schulen auszugeben in den einzelnen Bezirken unterschiedlich sei.

Vom Plenum wird das geringe Echo auf den Brief stark kritisiert und mehrheitlich entschieden, dass eine Antwort innerhalb einer bestimmten Frist eingefordert werden sollte. Jutta Leder teilt mit, dass der Brief an die Senatsverwaltung gegeben wurde mit der Bitte um eine genaue Bezifferung der Forderungen für eine bessere Einschätzung der Chancen.

Jutta Leder beantwortet die Frage nach der Notwendigkeit der schnellen Mittelvergabe. Sie erklärt für das Konjunkturprogramm sind vom Bund enge Fristen vorgegeben, die eingehalten werden müssen. Da bis Ende des Jahres 2011 die Projektabrechnung erfolgen muss, konnten trotz neuem Schulgesetzes, welches mehr Beteiligung vorsieht, auch keine Schulgremien beteiligt werden, so Frau Leder.

Heike Thöne (QM Moabit West) schlägt vor die bildungspolitischen Sprecher der Fraktionen sowie Vertreter der Schulen und Kitas zu einer der nächsten Sitzungen des Stadtteilplenums einzuladen. Vom Plenum wird angeregt dieses Plenum gut vorzubereiten.

-Plenumsthema im Herbst könnte die Bürgerbeteiligung und der Bürgerhaushalt werden.

- > 23.03.2009 Universal -Hall | Eröffnungsveranstaltung 1km Bildung | Förderprojekt zur Vernetzung von Schulen und Kitas, Schirmherrin Christina Rau, Teilnehmer: Carl-Bolle Grundschule und die Kitas Huttenstraße und Emdener Straße.
- > 03.04.2009 | ab 15 Uhr | Jugendhaus Berlichingenstr. | Eröffnung des neuen Jugendhauses „B8“
- > nächstes Stadtteilplenum:
Thema: Reformationskirche. Stadtmission und Landeskirche einladen